Telegr. Depesche der Saale-Zeitung.

London, 21. Febr. Oberhaus. Auf eine Anfrage Arayles erklärt Derby: Damit die Politik Englands nicht mißverstanden werde, benachrichtige er privatim den Großvezier, daß obgleich England keinen Zwang anwenden wolle, die bedrohete Türkei doch auch auf Englands Schutz nicht rechnen könne. Wenn die Pforte die Conferenzvorschläge ablehne, werde England dieselbe nicht zwingen, aber auch vor einem Zwang anderer Mächte nicht schützen. Was die Zukunft angehe, so sei die Regierung nicht unthätig, dränge vielmehr die Pforte, Serbien und Montenegro zu einem raschen Friedensschluß.

Frankreich.

Die pariser Blätter bringen Artikel, worin in verschiedener Form ausgesprochen wird, die französische Politik habe keinerlei feindselige Gedanken gegen Deutschland. Frankreich wolle den Frieden, um sich zu erholen, und werde keinen Versuch machen, die Vogesen zu überschreiten. Es suche keine Allianzen und könne nicht einmal daran glauben, daß der Friede gestört werden würde.

Die lyoner Seidenarbeiter sind nicht allein in Noth und auch die Stockung in der Seidenfabrikation ist keine vereinzelte Erscheinung. Auch die Sammetindustrie stockt, und im Departement der Isère, wo diese Industrie Hauptterwerb ist, stehen die Webstühle still, in manchen Orten bereits seit zwei Monaten. Kaum besser steht es mit der Leinenindustrie. In Elboeuf gehen die Geschäfte so flau, daß die namhaftesten Fabrikanten der Stadt zusammentraten, um die Ursachen der Krisis, die sich fühlbar mache, zu erforschen; nicht besser steht es in Roubaix. Die metallurgische Industrie hat auch sichtbar mit Schwierigkeiten zu kämpfen. So hat die Gesellschaft Cail u. Comp., die in früheren Jahren so hohe Dividenden vertheilte, diesmal deren keine gegeben. In den Kohlenbassins des Nord und des Pas de Calais hat die Verminderung des Kohlenbedarfs auch die Verminderung der Arbeitstage und Arbeitsstunden nach sich gezogen. Bis jetzt ist die Noth jedoch noch localisirt. Während die lyoner Webstühle feiern, sind alle Eisenwerke im Departement der Aude noch in voller Thätigkeit und mit Arbeit überhäuft. Auch die Mehrzahl der Industriezweige des Südens leidet noch nicht.

Halle, den 21. Februar.

Stadtverordneten-Sitzung am 19. Februar.

Ueber die Veränderung der Passage am Schimmelthore referirt Herr Just.-R. Fiebiger, indem er an die seit 1875 gehegten Wünsche und Bestrebungen der Verschönerungscommission erinnerte. Die Baucommission hatte den Antrag gestellt: Zur Verbreiterung der engen Passage am Schimmelthore und zur Gewinnung eines directen Fußweges zwischen dem Martinsberg und der Magdeburger Straße in Verbindung mit einem freien Platze am Schimmelthore 1) den untern Theil des Soldatengottesackers bis zur nördlichen Einfahrt des Gottesackers so weit frei zu legen, daß dem Gottesacker längs seiner Nordseite ein Terrain von 25 Meter gleichmäßiger Breite verbleibt; 2) entlang dieser neuen Grenze ein Staket aufzustellen mit Benutzung des Materials aus dem jetzt dort vorhandenen und dann zu beseitigenden Staket; 3) das Eingangsthor zum Gottesacker am Schimmelthore und die Mauer zu beseitigen; 4) in dem frei gelegten Terrain einen Fußweg zur directen Verbindung des Martinsberges mit der Magdeburger Straße herzustellen; 5) die zwischen diesem neuen und dem bisherigen Fußwege liegende Fläche als Park zu bepflanzen und nach Wegnahme der Mauer mit einem 1 Meter hohen Zaune zu umfriedigen. Auf diese Weise werden die Erdbegräbnisse durch das Staket eingeschlossen und durch Anpflanzungen von außen verdeckt werden. Dasselbe wird mit den wenigen auf dem durch den neuen Weg abzuschneidenden Dreieck befindlichen Gräbern geschehen, und würden dann mit diesem grünen Platze hier bereits die Promenaden beginnen, zu welchen zugleich eine angenehme directe Verbindung geschaffen wird. Der Magistrat hat diesen Projecte die Zustimmung gegeben, der Vorsteher des Gottesackers, Herr St.-R. Lampredt, hat aber im Anschluß an seinen diesmaligen Bericht mehrere Anträge gestellt, welche gleichzeitig vorliegen. Es ist nämlich berechnet worden, daß der jetzige Friedhof nur noch 7½ Jahr zur Belegung mit Gräbern ausreichen wird. Die Zeit könne aber, und darauf geht der Antrag des Magistrats, um 2½ Jahre verlängert werden, wenn die Beerdigung derart ausgeführt würde, daß die einzelnen Särge hart aneinander, also in eine fortlaufende Grube, gesetzt werden, wobei der jedesmalige letzte Sarg gegen die Oeffnung hin durch eine transportable Breiterwand zu verdecken sein würde, bis ein andrer Sarg neben ihn gestellt wird. Außerdem möge der Theil des Stadtgottesackers, der bisher für die Bauschule verwendet wurde, zur Einrichtung von Erbbegräbnissen bestimmt werden, weil die Einnahme der Stadt für solche Begräbnisse und gerade auf dem Stadtgottesacker eine sehr bedeutende ist und es sonst sehr bald an dazu geeigneten Plätzen fehlen werde. Der Herr Referent schlägt vor, diese Anträge, welche ganz unabhängig von den vorher erwähnten sind, zuerst und zwar dadurch zu erledigen, daß man dieselben wegen ihrer bedeutenden Wichtigkeit, denn es werde sich event. um Anlegung eines neuen Friedhofes handeln, einer Commission von 5 Mitgliedern überweise, während die Angelegenheit der Passage durch den Gottesacker schleunigst erledigt werden müsse, wenn die Pflanzzeit zur Einrichtung der beabsichtigten Anlagen benutzt werden solle. Den Vorschlag des Referenten empfiehlt Herr von Radecke, während Geh.-R. Knoblauch und S.-R. Dr. Hüllmann beide Fragen als nicht gut zu trennende zunächst der Commission überweisen wollen und Herr Bethcke bittet, für die Commission auch Gegner des ersten Projektes zu wählen, weil zu achtende Pietätsrücksichten dagegen geltend gemacht werden könnten. Einer erneuten Belegung des Stadtgottesackers mit Gräbern zeigt sich aber keiner der Redner geneigt. Der Antrag des Ref. wird angenommen und die Commission aus den Herren Pfaffe, Bethcke, Fiebiger, Dr. Hüllmann und Dr. Schrader zusammengesetzt.

Herr J.-R. Fiebiger bespricht nun das zuerst erwähnte Projekt weiter. Den als Gottesacker noch abzugrenzenden Theil mit den Erbbegräbnissen wolle man nicht mit einer Steinmauer umgeben, sondern einen Zaun von dicht neben einander zu pflanzenden Hainbuchen anlegen, doch gehen die Meinungen über die Entfernung, in welcher der Richtweg sich um den innern Gottesacker nach der Degenkolbe'schen Breite hin ziehen werde, noch etwas auseinander. Der Ref. beantragt daher, die gestellten Anträge mit der Maßgabe zu genehmigen, daß die Richtung dieses Weges von der Bau- und Verschönerungs-Commission unter Zuziehung des Gottesackervorstehers festgestellt werde. Die Kosten dieses Projects will der Verschönerungs-Verein übernehmen, so daß derselbe die Umfassung des grünen Platzes an der Schimmelgasse herstellen und die dortigen Gräber umpflanzt, das jetzt vorhandene Gitter wegnimmt, für die neue Einfriedigung verwendet und das noch fehlende Material dazu beschafft.

Herr Wolff empfiehlt die Anträge mit dem Amendement des Referenten. Herr Bethcke hält den Bau einer Mauer um den inneren Theil des Gottesackers nothwendig, um nicht Pietätsrücksichten zu verletzen, und stellt den Antrag auf Vertagung der Angelegenheit auf acht Tage zur Orientirung der Mitglieder, während Herr von Radecke um den theuren Preis einer solchen Mauer das ganze Project unannehmbar findet. Herr Riedel empfiehlt die Vorlage; er sei früher Gegner des Projects gewesen, doch halte sich das gegenwärtig vorgeschlagene Arrangement fern von extremen Ansichten, wie sie früher vorhanden gewesen. Er beantragt, bez. der noch nicht erledigten Fragen über die Richtung des Weges und die Einfriedigung des äußern Platzes, sowie die Mauer oder Hecke um den innern Theil die Vorschläge des Magistrats zu erwarten. Darauf wird die Angelegenheit ganz im Sinne des Ref. mit Annahme der Magistratsvorschläge und seines Amendements erledigt.

2. Herr Dr. Schrader hält seinen Vortrag über die Regreßangelegenheit bezüglich des mißlungenen Gasometerbaues. Er giebt eine kurze Geschichte der Angelegenheit und berichtet über die Thätigkeit der Commission, die ermitteln sollte, ob jemand für den Schaden haftbar zu machen sei. Der Bau ist vom Stadtbaurath Driesemann entworfen und vom Maurermeister Henning zur Ausführung übernommen, und ist ihm, da der Stadtbaurath eine Leitung des Baues abgelehnt hatte, ein Bauführer zur Aufsicht gestellt worden. Die Commission glaubte sich zunächst an die beiden Erstgenannten halten zu müssen und forderte sie auf, ihre Ansicht über die Angelegenheit, und was zu ihrer Rechtfertigung dienen könne, anzugeben. Außerdem lagen der Commission die verschiedenen Gutachten vor, und der Ref. theilt die Hauptpunkte der einzelnen Schriftstücke mit, und zwar 1) aus dem Gutachten des Baumeisters Reißner in Berlin, 2) desgl. von den Technikern Haurann und Proschel in Breslau, 3) einzelne Punkte aus dem Contrakte, den die Stadt mit dem Maurermeister Henning geschlossen hat; 4) aus der Rechtfertigungsschrift des Maurermeister Henning; 5) aus dem Gutachten des Baurath Sasse in Merseburg, 6) aus der Rechtfertigungsschrift des Baurath Driesemann.

Nach dem Urtheile der Commission, und wie sich leicht heraushören ließ, stehen die verschiedenen Gutachten in ihren einzelnen Aeußerungen mehrfach im Widerspruch; die Commission habe denn auch nicht als ihre Aufgabe angesehen, die eigentliche Ursache des mißlungenen Baues zu suchen, und welche Persönlichkeiten vorzugsweise die Schuld daran tragen. Ebenso wenig wollte sie aber auch der Vers. vorschlagen, die Angelegenheit auf sich beruhen zu lassen, sondern meinte, daß bei der Wichtigkeit der Angelegenheit es nur einen Weg gebe, um Allen gerecht zu werden, den, eine gerichtliche Entscheidung herbeizuführen. Als die zunächst verantwortlich zu machenden Personen erschienen die beiden Herren Driesemann und Henning, und wenn die Commission nun die gerichtliche Klage gegen diese beantrage, so meine sie nicht, daß dieser Weg in feindseligem Sinne gegen sie gerichtet sein solle, sondern es liege im allseitigen Interesse, die Wahrheit zu erfahren. Denn auch dem Baurath Driesemann, der den städtischen Dienst verlässt, sowie jedem Beamten, dem eine Vernachlässigung nachgesagt werden würde, müsse es daran liegen, für seine Person ein objektives Urtheil zu erhalten, damit er nicht in die Lage komme, sich nachsagen lassen zu müssen, daß er die Stadt durch sein Verfahren geschädigt habe. Dasselbe sei mit Henning der Fall. Und die Versammlung habe die Pflicht, im Auftrage der Bürgerschaft das Interesse der Stadt zu wahren. Der Antrag der Commission geht dahin:

1) Die Stadtverordneten-Versammlung wolle beschließen, den Magistrat zu ersuchen, sich ihr anzuschließen, daß eine Klage auf Ersatz des entstandenen Schadens gegen den Stadtbaurath Driesemann und den Maurermeister Henning anhängig zu machen sei, daß dabei die Vertretung der Stadt einem, weder der einen oder der andern städtischen Behörde angehörigen Juristen als Anwalt zu übertragen und diesem Anwalt zu überlassen sei, technische Beihülfe sich zuzuziehen.

2) Was das Object betreffe, auf welches der Schadenersatz zu richten sei, so glaube die Commission daran halten zu müssen, die Kosten für die Reparatur des schadhaften Bassins einzuklagen, und

3) solle von einer Regreßklage gegen die Bauführer abgesehen werden.

Herr St.-R. Helm glaubt, daß man den beiden Technikern nur einen Dienst erweisen werde mit einer solchen Klage, indessen werde dieselbe nur schwer zu begründen sein, da die Gutachten sich vielfach widersprechen, und namentlich das Gutachten Reißner in Berlin infolge der Untersuchungen des Technikervereins hier von ihm selbst ganz wesentlich modificirt, wenn nicht aufgehoben worden.

Herr Oberbürgermstr. v. Voß: Der Magistrat habe beschlossen, in der Sache sich nicht zu äußern, weil eines seiner Mitglieder betheiligt ist; Herr St.-R. Helm habe mehr als Techniker gesprochen, der in dem Curatorium der Gasanstalt die Regreßverhandlungen zugleich genau kenne. Der Magistrat werde also schweigen, sei sich aber einhellig klar, welchen Erfolg der beabsichtigte Schritt haben werde und er könne sich nur dem allseitigen Gutachten seines Syndikus anschließen.

Auch Herr Bethcke spricht gegen den gestellten Antrag aus demselben Grunde, daß die Klage nicht zu begründen sei. Er selbst habe das Gefühl, daß der Schaden durch das Verfehlen der beiden Personen mit entstanden, aber er halte ein Vorgehen gegen dieselben für ganz fruchtlos. Der Stadtbaurath Driesemann verlasse seine ihm liebgewordene Stellung, weil dieselbe durch die Angelegenheit unhaltbar geworden, und sei das Strafe genug für denselben.

Herr von Radecke weist die Erfolglosigkeit des Schrittes vom juristischen Standpunkte aus nach. Wenn man sich selbst nicht klar über die Schuld des Einen oder Andern sei, so sei es unmöglich, eine Klage anzubringen, da das Gericht nicht die Schuld erst suche, sondern lediglich sich nur an die richtig substanzirte Form der Klage halten könne.

Herr Comm.-R. Riebeck hält die Verschuldung von Personen bei der Angelegenheit außer Zweifel, kann sich aber anfangs nicht für die Klage gerade gegen die genannten Personen entscheiden, weil ebenso gut andere Leute schuld haben könnten, so die Versammlung selbst und auch das Curatorium der Gasanstalt, denn es hätte manches vom Anfang an anders gemacht werden müssen, als es geschehen ist. Später spricht er sich aber doch für die Klage aus, um eine Klarstellung der Verhältnisse herbeizuführen.

Herr Görlitz empfiehlt den Antrag der Commission, um der öffentlichen Meinung Rechnung zu tragen, um nicht durch ein entgegenstehendes Votum gleichsam als Richter in der Angelegenheit erscheinen zu wollen, da dieselbe doch nur von Technikern klar gelegt werden könne, und dies sei sehr zu wünschen; es müsse aber auch der Fall dazu dienen, für die Zukunft die Stadt vor solchen Schäden zu sichern. Wie jeder Bürger seine Schuldigkeit in seinem Berufe thun müsse, so sei dies auch von Beamten zu erwarten. Ob das aber geschehen sei, das könne die Versammlung nicht, wohl aber das Gericht entscheiden.

Herr Dr. Hüllmann glaubt, daß die Klage vielleicht doch sich besser begründen lassen werde, als dies jetzt scheine, denn es sei ein Unterschied, ob Jemand eine gethane Aeußerung auf eine Anfrage des Syndikus einfach verneint, oder ob solche Personen vor Gericht ihre Aussagen zu machen haben.

Der Herr Referent erwidert, daß ein Jurist doch die nöthige Motivirung der Klage finden werde und betont nochmals, daß es sich nicht um die Person, sondern um die Sache handle, die eine sehr hohe sittliche Bedeutung habe, und man wolle also auch Niemand an seiner Ehre schädigen. Sei die Sache zu Ungunsten der Verklagten entschieden, so werde er selbst derjenige sein, der Milde gegen dieselben empfehlen werde, wenn sich's um das Auskommen für den Schaden handle, aber die gerichtliche Entscheidung liege im Interesse aller Betheiligten.

Hierauf wird der Antrag der Commission mit großer Majorität angenommen.

Eingesandt.

Wenn Schreiber dieser Zeilen den Versuch macht, die Aufmerksamkeit seiner Mitbürger auf einen Punkt zu lenken, der in Wahrheit ein „wunder Punkt" genannt zu werden verdient, so thut er dies in dem Bewußtsein, daß das Mitleiden und die Hilfsbereitschaft der hallschen Bürger noch niemals ohne Erfolg angerufen ist.

Es handelt sich hier um einen Nothstand, der ohne für jetzt an die Oeffentlichkeit zu treten, unter uns selbst besteht und die traurigsten Folgen nach sich ziehen muß: um den Nothstand der arbeitslosen Arbeiter.

Auf jeder Straße, auf jedem Platze kann man schon seit längerer Zeit kleine Versammlungen von Leuten beobachten, die häufig mit niedergeschlagenen, häufig aber auch mit zornigen Gesichtern in lebhafte Erörterungen verlieft zu sein scheinen. Das Thema dieser Erörterungen ist die Noth ihrer Familien und ihre eigene. Diese Noth ist aber nur zum geringsten Theile eine selbstverschuldete und die bei weitem größte Schuld trägt das Daniederliegen des Handels, der Gewerbe und der Industrie. Jeder Arbeitgeber hat den Gebrauch fremder Arbeitskräfte auf das Aeußerste beschränkt, viele Fabriken, die sonst Hunderte von Arbeitern beschäftigten, haben heute ihren Betrieb entweder ganz eingestellt oder doch so beschränkt, daß sie mit einem kleinen Theile der früheren Arbeiterzahl auszukommen im Stande sind. Der übrige Theil dieser Arbeiter aber ist brodlos und außer Stande, anderwärts Brod zu finden.

Ist es nicht möglich, dem Arbeiterstande als Ganzem, den ungünstigen Zeitverhältnissen gegenüber, aufzuhelfen, so ist es doch möglich, die Einzelnen aufrecht zu erhalten und sein Theil hierzu beizutragen, ist Pflicht jedes Einzelnen, der ein Herz hat für fremde, unverschuldete Noth.

Aber es ist auch noch eine andere Seite hier in Betracht zu ziehen:

Unter diesen arbeitslosen Leuten sind nur Wenige, die nicht das erstliche Streben haben, ihr Brot auf ehrliche Weise zu verdienen, und gerade diese Leute sind es, die vor Allem auf Unterstützung Anspruch haben. Läßt man die bittere Noth erst ihren Einfluß auf diese guten Elemente des Arbeiterstandes ausüben, so wird bald der Trieb nach „ehrlicher" Arbeit verschwinden und das natürliche Streben nach Selbsterhaltung, diese Leute in der Wahl ihrer Rettungsmittel weniger wählerisch machen.

Hier thut Hilfe, schleunige Hilfe — noth und je umfassender dieselbe ist, desto segensreicher und anhaltender wird sie auf die Unterstützten einwirken.

Diese Hilfe aber kann und darf nur darin bestehen, daß diesen arbeitslosen Leuten Gelegenheit geboten wird, wie bisher durch Arbeit ihr Brot zu erwerben, und Schreiber dieses ist der Ansicht, daß solche Gelegenheit in auf reichendem Umfange geboten werden kann, sobald nur der Wille zu helfen da ist.

Es ist hier nicht der Ort, bestimmte Vorschläge zu machen, dazu wird sich das Berathungszimmer unserer zahlreichen Wohlthätigkeits-Vereine besser eignen und das lebendige Wort schneller zum Herzen dringen, als die bestgemeinten Drucksätze; es muß hier genügen, nur Andeutungen zu machen.

Man ist seit langer Zeit einig, daß unsere Straßen, vor Allem die nichtgepflasterten Wege in und außer der Stadt recht herzlich schlecht sind und dringend einer Verbesserung bedürfen; dieselbe ist bis jetzt, trotz der anhaltendsten Mahnungen und Vorschläge von competenter Seite, noch nicht erfolgt.

Hier wäre eine Gelegenheit, einer großen Anzahl von arbeitslosen Leuten auf Wochen hinaus dauernde Beschäftigung zu verschaffen, deren Kosten die Bürgerschaft gewiß gern tragen würde, falls von irgend einer Centralstelle aus diese Angelegenheit in die Hand genommen würde.

Noch eine andere Gelegenheit bietet sich aber, sobald die berufenen Behörden die erforderlichen Schritte thun wollen. Seit Monaten sieht der Bau der künftigen neuen Klinik als annähernde Ruine da und erregt bei jedem Passanten die Frage:

Wie viele Hunderte von Arbeitern könnten hier Beschäftigung finden?

Sollte es nicht möglich sein, die Fortsetzung dieses Baues durch Vorstellung bei den oberen Behörden zu erwirken, und dadurch einem erheblichen Theile dieser Arbeitslosen aufzuhelfen? Mit gutem Willen geht viel und an gutem Willen hat es ja in solchen Nothfällen unserer Stadt niemals gefehlt; hoffen wir daher, daß auch heute sich dies bethätigt und dieses gutgemeinte Wort nicht wirkungslos verhallt.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 19. Februar.

Gestorben: Des Maurer C. Baasch S. Carl Hugo, 1 M. 3 T., Krämpfe (Hirtenq. 11). Des Ziegeldecker Ch. Seidewitz T. Anna Clara, 1 J. 2 M. 1 T., Krämpfe (Saalberg 17). Der Mechaniker Carl Otto Kuberka, 27 J. 7 M. 27 T., Lungenphthisis (kl. Ulrichsstr. 24). Des Schaffner W. Herrmann T. Elise Marie Ella, 3 J. 2 M. 7 T., Hirnschlag (Lindenstr. 5). Der Former Friedrich Wilhelm Arnold, 27 J. 4 M. 7 T., Lungenschwindsucht (Stadtkrankenhaus). Der Kellner Ernst Hüther, 15 J. 8 M. 21 T., Scharlach (Klinik). Des Schuhmachermstr. J. E. Bielig Ehefrau Marie Henriette Auguste geb. Brehmer, 64 J. 3 M. 9 T., Brustfellentzündung (Harz 16a).

Meldungen vom 20. Februar.

Aufgeboten: Der Kaufmann J. Walthe und L. Schmidt (Naumburg und Largegasse 10). Der Kupferschmied W. Zimmermann und M. Rudloff (Schmeerstraße 35 und Artern). Der Lackirer A. Knoch und M. Schönleben (Braunschweig).

Geboren: Dem Schuhmacher H. Hinze ein S. (kl. Brauhausgasse 19). Dem Former Ch. Naumann ein S. (Bahnhofsstr. 8). Dem Maschinenschlosser C. Meyer eine T. (Mittelwache 10). Dem Maler C. Voigt ein S. (an der Moritzkirche 5). Eine unehel. T. (kl. Ulrichsstraße 4). Dem Handelsmann A. Hempel ein S. (Spitze 33). Dem Fabrikarb. G. Heine eine T. (Gerlstraße 28). Eine unehel. T. (Hanfsack 1). Dem Maurer A. Lorenz eine T. (Hallgasse 7).

Gestorben: Des Maurer O. Weise T. Christiane Caroline Bertha, 3 J. 3 M. 12 T., Scharlachfieber (Fleischergasse 39). Eine unehel. T., 1 M. 13 T., Krämpfe (Böllberger weg 4).

Angekommene Fremde, 20. Februar 1877.

Stadt Hamburg. Frau Stadt-Räthin Berger und Töchter, Merseburg. Rittmeister von Hagen, Metz. Directoren Hecht, Weinrich, Braunschweig. Ingenieur Othberg, Saarbrücken. Kaufleute Bormann, Wiedemann, Brandt, Nordhausen, Franke, Fahrenkamp, Weil, Boehr, Cohn, Böhm. — **Kronprinz.** Brauereibesitzer Becker, Münster. Rentier Karscher und Tochter, Cöln. Fabrikant Emanuel, Berlin. Fabrikbesitzer Buchenhorst, Rußland. Kaufleute Eckardt, Bolle, Simons, Kühne, Bürkner, Hofe. — **Stadt Zürich.** Fabrikant Ermes, Remscheid. Fabrikbesitzer Kottermann, Potsdam. Rentier Schreiber, Dresden. Regierungsrath Helwig, Berlin. Kaufleute Rosener, Henning, Blotzfeld, Walter, Engler, Schlutius, Schröder. — **Goldene Kugel.** Inspector Bedau, Sangerhausen. Privatrath Heinz, Berlin. Kaufleute Tanzer, Rosenlöcher, Marxwald, Teichmüller, Dietz, Murswald, Brinckmeier, Rüttemeyer, Rothenberg, Bertholo. — **Russischer Hof.** Ingenieur Stephani, Döbeln. Musikdirector Beck, Riga. Gutsbesitzer Lohinsky, Crössuln. Buchhändler Bauer, Augsburg. Fabrikant Stehr und Sohn, Berlin. Kaufleute Schmidt, Hesselmann, Hufinger, Raabe, Meyer, Halle.

Magdeburg, 20. Febr. Weizen 190—235 M. Roggen 170—195 M. Gerste 160—192 M. Hafer 160—175 M. pr. 1000 Kilo. Kartoffelspiritus. Locowaare wesentlich höher. Termine steigend. Loco ohne Faß 55—55,5 M., Februar, Februar—März 56 M., März—April 57 M., April—Mai 58,5 M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18770222026/fragment/page=0001

Im Interesse der Wissenschaft.

Die schon früher angezeigte **Vorlesung** im **Verein der Erdkunde** über **Lappland und deren Bewohner** im Beisein der 4 zur Zeit hier anwesenden **Lappländer-Polar-Menschen**, findet

Sonnabend den 24. Februar Abends 8 Uhr im grossen Saale des „Kronprinzen"

statt. Kassen-Oeffnung 7 Uhr. **Eintritts-Karten** à 1 Mark, für Vereins-Mitglieder à 50 Pfg., sind bei dem Vereinsdiener Herrn **Elsholz, Geiststraße Nr. 5,** zu haben. Ergebenst

Böhle & Willardt.

Worschen-Weissenfelser Presskohlensteine, Oberröblinger Briquettes, Zwickauer Steinkohlen u. Holz

in nur guter Waare bei billigster Preisstellung bei

Christ. Storz, Marienstr. 7.

Heute frischer Seedorsch, Kieler Fettbücklinge täglich frisch

Ferd. Rummel & Co.

Frische Pommer'sche Amtsbutter à St. 70 Pfg. Ferd. Rummel & Co.

Täglich frische Kieler Fettbücklinge und Sprotten, fette geräucherte Aale, feinste Fleischwaaren im Ganzen und im Ausschnitt, ff. eingem. Früchte, engl., franz. u. deutsche Conserven ꝛc. empfiehlt

A. Neumann, kl. Steinstr.

Delicatessen-Empfehlung.

Hochfeines abgekochtes Hamburger Rindfleisch, delicate Ochsenzunge, ächt Rügenwalder Gänsebrüste, hochfeinen Hamb. u. Astrachaner Caviar, ächt Elbinger Riesenneunaugen, ächt Kieler Sprotten und do. Bücklinge, ächt Messina-Apfelsinen u. Citronen, ächt Magdeb. Sauerkohl, ff. saure Schlangengurken und Pfeffergurken, feinste Schnittbohnen im Ganzen u. ausgewogen, feinstes franz. Backobst, beste engl. u. franz. Conserven wie bekannt in nur feiner Qualität bei (H. 5523.)

R. Storz, Leipzigerstr. 103.

Thurmbau.

Abbruch des alten und Erbauung eines neuen Kirchthurm-Daches auf hiesigem Kirchthurm soll in Submission vergeben werden.

Bedingungen, Zeichnung und Kostenanschlag liegen beim Kirchenrendant **Teichmann** bis 5. März cr. zur Einsicht aus.

Passendorf, den 20. Febr. 1877.

Der Gemeinde-Kirchenrath.

Gasthofs-Verkauf.

Ein schöner **großer Gasthof** mit **Tanzsaal, 4 gr. Stuben, Kamm., Küchen, gute Keller, Biedruck-Apparat** mit zwei Leitungen, **Pferde-Stallung zu 25 Pferden, Holz- u. Kohlenstall, überbauter Kegelbahn,** 2 Mrg. gr. **Garten** mit **Obstbäumen, Colonaden, Concertplatz** und Ackerfabel ist mit vollständigem Inventar für 8800 ℳ. mit halber Anzahlung durch den **Agent W. Anhalt** in **Sangerhausen** zu verkaufen.

Cigarren-Geschäfts-Verkauf in Leipzig.

Ein an der besten Lage in **Leipzig** belegenes **sehr gut renommirtes Cigarren- u. Tabaks-Geschäft** ist für 2500 ℳ. durch den **Agent W. Anhalt** in **Sangerhausen** zu verk.

Haus-Verkauf.

Das Wohnhaus mit Garten, **Burgstrasse Nr. 22** zu **Giebichenstein,** ist **sofort** zu verkaufen und erfahren Selbstkäufer Näheres im Bureau des Justiz-Raths **v. Radecke** in Halle a/S.

Haus-Verkauf.

Ein großes gut rentirendes Grundstück mit Thoreinfahrt und großem Hof in **bester** Stadtlage ist Erbtheilungshalber sofort zu verkaufen. Adressen unter **B. 468** in der Exped. d. Ztg niederzulegen.

Haus-Verkauf.

Ein vorzüglich gebautes Haus in Halle mit geräumigem Hof, kleinem Garten und Vorgarten, soll Umstände halber mit mäßiger Anzahlung für 27000 Mk. verkauft werden. Miethsertrag 1700 Mk. Anfragen unter **M. 470** befördert die Annoncen-Expedition von **M. Triest.**

---

1 Wassermühle mit guter Wasserkraft und etwas Ackerland, im Preise von 10—12000 Thlr. zu kaufen gesucht und nimmt Offerten entgegen **A. Barth,** Halle a/S., Bahnhofsstraße 2.

Für Schmiedemeister.

Ein mittleres Haus, worin seit vielen Jahren eine **Schmiede** mit sehr guter Kundschaft betrieben wird, und sich außerdem gut verzinst, verkauft **A. Barth,** Halle a/S., Bahnhofsstraße 2.

Eine renommirte Cigarren-Fabrik sucht zur Einrichtung einer Filiale einen kleinen **Laden** in bester Lage. Addressen mit Preisangabe unter **M. 8529 an die Annoncen-Expedition von J. Barck & Comp.** erbeten.

Die bisher von dem Herrn Professor Dr. Kohlschütter bewohnte herrschaftliche Wohnung in dem Hause Schulberg Nr. 10 ist zu vermiethen und Ostern cr. oder später zu beziehen. Meldungen werden im Curatorialbüreau im Verwaltungsgebäude auf dem Universitäts-Platz parterre rechts Nr. 3 angenommen.

Wohnung für 36 Thlr., sowie Lagerraum od. Werkstatt sind per 1. Apr. z. verm. Auch wird eine Frau z. Aufwartung ges. Wo? sagt die **Annoncen-Exped. v. J. Barck & Comp.**

Zum 1. März f. möbl. Stube mit Kammer an 1 oder 2 junge Kaufleute zu vermiethen kl. Ulrichsstr. 19.

Einige junge Kaufleute erhalten gute billige Pension. Näh. Rannischestr. 2 im Laden.

---

2 anst. Schlafst. m. K. a. d. Moritzkirche 5.

5000, 4000 u. 1000 Thlr.

werden gegen Verpfändung von Feldgrundstücken, in der Flur Reußen liegend, zur **ersten einzigen Hypothek** und 5% Zinsen **gesucht.** — Werthpapiere werden zum Courswerth mit angenommen. (H. 5529)

F. Schiller in **Halle a. S., Niemeyerstr. 13, part.**

Capitalien

sind auf gute Hypothek auszuleihen durch **C. Jahn,** gr. Ulrichsstr. **5.**

Associé-Gesuch.

Für ein lukratives gut eingeführtes Fabrik-Geschäft (täglicher Consumartikel) wird zur Vergrößerung ein stiller oder thätiger Theilnehmer mit einem disponiblen Vermögen von 10—12000 Mk. gesucht. Offerten unter **C. 469** befördert die Annoncen-Exped. v. **M. Triest.**

Einen **Hochbautechniker** (Zimmermann), der gut zeichnet und controllirt, sucht **W. L. Nitschke, gr. Brauhausgasse 29.**

Ein tüchtiger **Detaillist** sucht in einem flotten **Detail-Geschäft** p. 1. Apr. anderweitig Stellung. Adressen erbeten unter **B. # 100** Halle Bahnhof restante.

Ein leistungsfähiges Zwickauer Steinkohlen-Geschäft sucht für Halle a/S. einen streng soliden **Agenten** gegen angemessene Provision. Offerten nehmen die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** unter Chiffre **Z. M. 138** entgegen. (H. 3894)

Ein **Agent in Cöln,** Rheinland u. Westfalen regelmäßig besuchend, sucht die

Vertretung

einer

Paraffinlichter-Fabrik.

Frco.-Offerten sub **H. 4392** beförd. **Haasenstein & Vogler,** Annoncen-Expedition in **Köln.**

Stelle-Gesuch.

Ein militärfreier junger Kaufmann, gegenwärtig noch in Stellung, gelernter Materialist, sucht pr. 1. April oder Mai a. c. unter sehr bescheidenen Ansprüchen anderweitiges Placement für Lager oder gleichviel welcher Branche.

Gefl. Offerten beliebe man unter **H. Sch. 100** an die Annonc.-Exp. v. **Rud. Mosse, Erfurt,** gelangen zu lassen.

Eine mit den **neuesten maschinellen Einrichtungen** versehene leistungsfähige bedeutende **Besteckfabrik** sucht in allen größeren Städten **zum Vertrieb von neusilbernen Bestecken** mit dem Artikel vertraute **Agenten.** Offerten mit näheren Angaben sub **H. M. 260** befördert die Annoncen-Expedition v. **Rudolf Mosse,** Berlin SW.

Kellner-Gesuch.

Ein gewandter zuverlässiger Kellner für Restauration findet zum 15. März lohnende Stellung. Adressen unter **„Kellner-Gesuch"** mit Angabe der seitherigen Stellungen u. Lohn-Ansprüche nimmt die Exped. d. Ztg. entgegen.

Einen **Glasergesellen** (guten Rahmen-Arbeiter) sucht auf dauernde Arbeit sofort **Franz Seidler** Glasermeister in **Eisleben.**

Einen Arbeiter

sucht **Hildebrand's Dampffärberei** am **Moritzthor 5.**

Ein tüchtiger, unverheiratheter Arbeiter, welcher längere Zeit in einer **Mineralwasserfabrik thätig gewesen,** wird für dieses Fach für **auswärts** gesucht. **Eugen Gressler, Sophienstraße 16.**

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die Müllerei zu erlernen, kann sich melden in der **Markenmühle** zu **Oberwünsch** bei Schafstädt.

Einen **Lehrling** sucht Schmiedemstr. **Rudloff** in Wörmlitz.

Einen Lehrling

sucht **F. Lindenhahn,** Schlossermstr., Königsstr. 8.

Hausbursche sofort gesucht **Café Royal,** Rathhausgasse 7.

Verkäuferin-Gesuch.

Zum baldigen Antritt suche für mein **Leinen-, Weisswaaren- u. Wäsche-Geschäft** ein junges **Mädchen** als **Verkäuferin,** welches gleichzeitig im **Zuschneiden** und **Maschinennähen** geübt ist.

Querfurt, den 15. Februar 1877.

H. Hirsch.

Landwirthschafterinnen in ff. Küche tüchtig, **Kochmamsells** und **Kinderfrauen, einige Köchinnen b. hoh. Gehalt** f. feine Häuser gesucht durch

Emma Lerche, Halle a/S., gr. Klausstr. 28.

Offene Stellen

bei hoh. Gehalt für: 1 alt. **Mädchen** zur selbstständ. Führung kl. Wirthschaft; 1 ält.' **Mädchen,** welche nähen kann, für eine Dame; 2 **Kinderfrauen** u. mehrere **Köchinnen** für ff. Herrschaften. Näh. bei

Frau Binneweiss.

Tücht. ältere **Landwirthschafterinnen** in ff. Küche perf., mit 5—10 jähr. Attest., auch jüngere **Mamsells** mit sehr gut. Attest., wünschen sof. u. 1. April Engagement durch

Frau Binneweiss, gr. Märkerstraße 18.

Eine Frau zur Gartenarbeit gesucht Thorstraße 12.

Ein ordentl. Mädchen f. Küche u. Hausarbeit wird zum 1. Apr. gesucht **Moritzzwinger 9a,** p.

Eine gef. Amme sucht sof. Stelle durch Frau **Rohnstein,** Trödel 8.

Eine geübte **Maschinennäherin,** welche Schneidern gelernt hat, sowie junge Mädchen, das Schneidern zu lernen nimmt an Frau **Hertel, kl. Ulrichsstr. 5, II.**

Ein junges Mädchen für den ganzen Tag zur Aufwartung wird sof. gesucht. Zu erf. in der Expedition dieser Ztg. [58.]

Haasenstein & Vogler,

Annoncen-Expedition

Halle a/S.,

Leipzigerstrasse 102,

Aeltestes u. grösstes Geschäft dieser Branche,

empfiehlt sich allen verehrl. Inserenten, sowie **Gesellschaften, Vereinen, Instituten,** welche Bekanntmachungen in Zeitungen oder sonstigen Publikationsorganen (illustrirte Blätter, Fachjournale) erlassen, zur gefälligen Benutzung.

Gewissenhafteste Berechnung.

Rath über zweckmässiges Inseriren.

Kostenvoranschläge u. Zeitungs-Verzeichnisse gratis.

Bei vorkommenden Fällen empfehle ich mich den geehrten Herrschaften.

Frau **A. Ebert,** Herrenstr. 9, Rathswerder 1.

Ein gewandtes Stubenmädchen sucht Stellung auf ein Rittergut, 2 tüchtige Mädchen auf's Land für das Vieh werden gesucht. Kellnerinnen, Stubenmädchen, Köchin., Hausmädchen finden Stellung durch das Vermiethungs-Bureau von **A. Ebert,** Herrenstr. 9, Rathswerder 1.

Ordentl. Mädchen m. g. Attesten suchen z. 1. März u. 1. Apr. Stelle. Ein Hausbursche sucht sofort Stelle durch Frau **Schwarz, gr. Schlamm 4.**

Ein ordentliches **Dienstmädchen** für Haus- u. Küchenarbeit sucht per 1. Apr. **Robert Cohn,** gr. Steinstr. 73.

Zum 1. April oder sofortigen Antritt suche ich ein junges Kindermädchen. Reil's Berg bei Giebichenstein.

Marie Bollmann.

Gesucht wird zum 1. April ein **Mädchen,** welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, selbstständig kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt.

Zu melden **Martinsberg 12.**

Zum 1. April wird für **Berlin** eine versuchte Köchin, welche selbstständig der Küche vorzustehen hat, sich aber auch einiger Hausarbeit unterzieht, b. gutem Lohn gesucht. Näheres bei

Frau Fordemann, Bernburgerstr. 37, 1 Tr.

Für Buchbinder!

Ein Geschäft wünscht eine **Parthie Pappkasten anfertigen** zu lassen; Buchbinder und Papparbeiter, welche dergleichen anfertigen lassen, werden um Adr. unter **F. G. H. 20** durch **Haasenstein & Vogler,** hier gebeten.

Herren-Garderobe

wird sehr gut gereinigt, ausgebessert, gebügelt, schnell u. billig in Stand gesetzt **Brüderstraße 13,** im Hof parterre

---

Ein **gut erhaltener, eleganter 4sitziger Kutschwagen** und ein **halbverdeckter leichter Wagen** sind preiswerth zu verkaufen.

Offerten unter **H. 280** an **Rudolf Mosse** in Halle a/S. erbeten.

Gypskalk.

Leistungsfähige Gypsmühlen, welche gesonnen sind, einen grösseren Abschluß auf Gypskalk pro 1877 gegen Baarzahlung zu machen, franco Sangerhausen zu liefern, wollen ihre Offerten unter G F. 272 bis 1. März cr. in der Annoncen-Expedit. von Rudolf Mosse in Halle a/S. niederlegen.

---

1 Malzputzmaschine

für **Handbetrieb,** gebraucht, aber in sehr gutem Zustande und sehr leistungsfähig, **ist** wegen Anlage einer größeren billig **zu verkaufen.**

Adressen sub **E. 279** befördert die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** in **Halle a/S.**

Zu verk. mehr. Stühle, Bettst., Matratzen, Schränke, Holzkohl.-Plätte, Bügeleisen, Herrn- u. Damen-Wäsche. **Henriette Künzlin,** alt. Markt 28 p. Daselbst eine gr. Wohnung zu. verm.

Eine Parthie Federbetten u. gut erhalt. Möbel stehen zum Verkauf **Alter Markt 30.**

Gute Federbetten, ein- und zweischläfrig, sehr billig zu verkaufen Schmeerstr. 21, 2 Tr. (Eing. Kuhg.)

Kindergarten,

Giebichenstein, Burgstraße 20.

Den geehrten Eltern, welche ihre Kinder zum 1. April bereits angemeldet haben, zur gef. Nachricht, daß der Kindergarten schon am **1. März** eröffnet wird. Anmeldungen 3—7jähriger Zöglinge werden täglich angenommen. Auch wird in den Nachmittagsstunden Elementarunterricht ertheilt.

verw. Majorin Richter, Lina Sellheim, gepr. Kindergärtnerin.

Handwerker-Meister-Verein.

Freitag den 23. Febr. Abends 8 Uhr in der „Tulpe": „Die sociale Bewegung in ihrer geschichtlichen Entwickelung." Vortrag v. Hrn. Oberlehrer Schlencker.

Alle ehemaligen

Orphani,

welche in den Jahren **1860—70** der deutschen Waisen-Anstalt angehört haben, werden ersucht, ihre Adresse bei **Haasenstein & Vogler,** Leipzigerstraße 102, niederzulegen, zum Zwecke einer Besprechung (H. 5530)

Eine junge Dame, tüchtig im Schneidern, wünscht noch Beschäft. Näh. Reilsstr. 9 i. L. b. Walter.

Porzellan- und Glaswaaren-Offerte

zu **Engros-Preisen.**

Für **Wiederverkäufer** empfehle weiße und vergold. **Tassen, Teller, Salatieren, Saugeflaschen** u. **Gummistöpsel, Cylinder, Branntweinflaschen.** Letztere im Hdrt. sehr billig.

Gustav Ferber.

gr. Ulrichsstraße 61.

Bierflaschen zu 1 Seidel Inhalt, offerire pr. Hrd. mit Mk. 12,00.

Gustav Ferber,

gr. Ulrichsstraße 61.

Von den **ächten Gehr. Gehrig'schen Zahnhalsbändern** halte stets Lager.

Gustav Ferber,

gr. Ulrichsstraße 61.

Donnerstag frischen

Seedorsch

bei **G. Friedrich.**

Frische Kieler Sprotten à ℳ. 80 ₰, bei **G. Friedrich.**

Eine **Heckselmaschine** in gutem Zustande ist Veränderungshalber zu verkaufen bei **A. Brandt** in Schraplau.

Eine junge **Zugkuh** verkauft **Cöffeln Nr. 32.**

---

3 fette Schweine zum Verkauf Giebichenstein, Trothaerstr. 5.

Ein guter starker Zugbund ist zu verkaufen Reilsstraße 4.

Circa 20 Stück 1—2jährige Hühner sind billig zu verkaufen Gottesackergasse 12.

Gut schlagende Kanarienhähne und gesunde Steen, auch eine gute Nähmaschine verk. gr. Steinstr. 25.

Quedlinb. Pferde- etc. Lotterie.

1500 Gewinne, darunter welche im Werthe von **6000, 5000, 2500 Mk.** u. s. w. **Loose** à 3 Mk.

Mecklenb. Pferde-Verloosung.

Ziehung 17. Mai.

Hauptgewinn i. W. v. **10000 Mk.,** ferner 80 Stück edle Pferde und viele kleinere Gewinne. Loose à 3 Mk. empf. u. geben Wiederverkäufern Rabatt.

J. Barck & Co., Annoncen-Expedition, gr. Ulrichsstr. 47, I.

Mittel gegen Trunksucht. *)

Trunksucht, wodurch Tausender Familienglück und ehelicher Frieden gestört, wird durch mein der Gesundheit unschädliches Mittel, das mit oder ohne Wissen des Trinkers genommen werden kann, geheilt. **Johannes Seifert,** Droguist, Berlin, Strausberger Str. 26.

*) Wissenschaftlich geprüft u. bestens empfohlen von Director **Dr. Werner,** vereideter Chemiker, Breslau.

Wichtig f. Schweißfuß-Leidende!

Von meinen rühmlichst bekannten **Filzschweißsohlen** in dem Strumpfe zu tragen, die den Fuß beständig trocken u. warm erhalten, daher besonders den an Schweißfuß Leidenden zu empfehlen sind, hält für Halle u. Umgegend auf Lager, und verkauft zu Fabrikpreisen das Paar 50 Pf. — 3 Paar 1 Mk. 40 Pf. und giebt Wiederverkäufern Rabatt: Herr **F. A. Dietze** fr. **Schaal,** Schuh- u. Stiefellager, Schmeerstraße.

Frankfurt a/O., im Februar 1877.

Robert v. Stephani.

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18770222026/fragment/page=0002